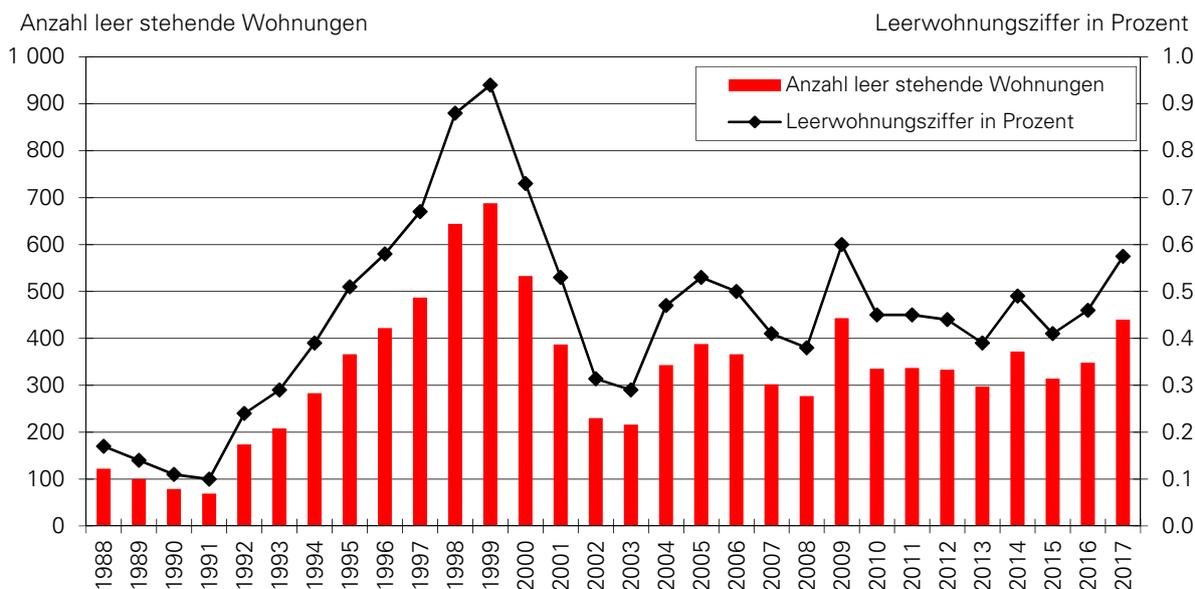


Zunahme der leer stehenden Wohnungen und Geschäftslokale

Bern, 18. Juli 2017. Am Stichtag 1. Juni 2017 ergab die Leerwohnungszählung der Stadt Bern eine Leerwohnungsziffer von 0,57%. Das sind 0,11 Punkte mehr als im Vorjahr. Die Zahl der leer stehenden Wohnungen hat von 348 auf 440 zugenommen. Die Zählung der leer stehenden Arbeitsräume ergab, dass 250 Geschäftslokale mit einer Gesamtfläche von rund 113 000 Quadratmetern leer stehen. Während sich die Zahl der leer stehenden Arbeitsräume gegenüber dem Vorjahr um 68 Lokale erhöht hat, hat sich die verfügbare Fläche um gut 19 000 Quadratmeter verringert. Dies zeigen die jüngsten Zählungen der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume durch Statistik Stadt Bern.

Für den 1. Juni 2017 ergab die Leerwohnungszählung der Stadt Bern 440 leer stehende Wohnungen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 92 Leerwohnungen beziehungsweise 26,4% entspricht. Die Leerwohnungsziffer stieg von 0,46% auf 0,57% (Anteil leer stehender Wohnungen am Wohnungsbestand der Stadt Bern).

Leerwohnungsbestand und -ziffer der Stadt Bern seit 1988



Am Stichtag standen 56 1-Zimmer-, 116 2-Zimmer-, 168 3-Zimmer-, 74 4-Zimmer- und 19 5-Zimmerwohnungen leer; 7 Wohnungen hatten 6 oder mehr Zimmer. Bei 102 der 440 am Stichtag leer stehenden Wohnungen besteht ein Miet- oder Kaufvertrag für einen späteren Zeitpunkt.

144 der insgesamt 440 leer stehenden Wohnungen wurden vor 1947 erstellt (Baujahr des Gebäudes), während 262 aus der Periode von 1947 bis 2014 stammen. In Gebäuden mit Baujahr 2015 oder später waren 34 leere Wohnungen zu verzeichnen.

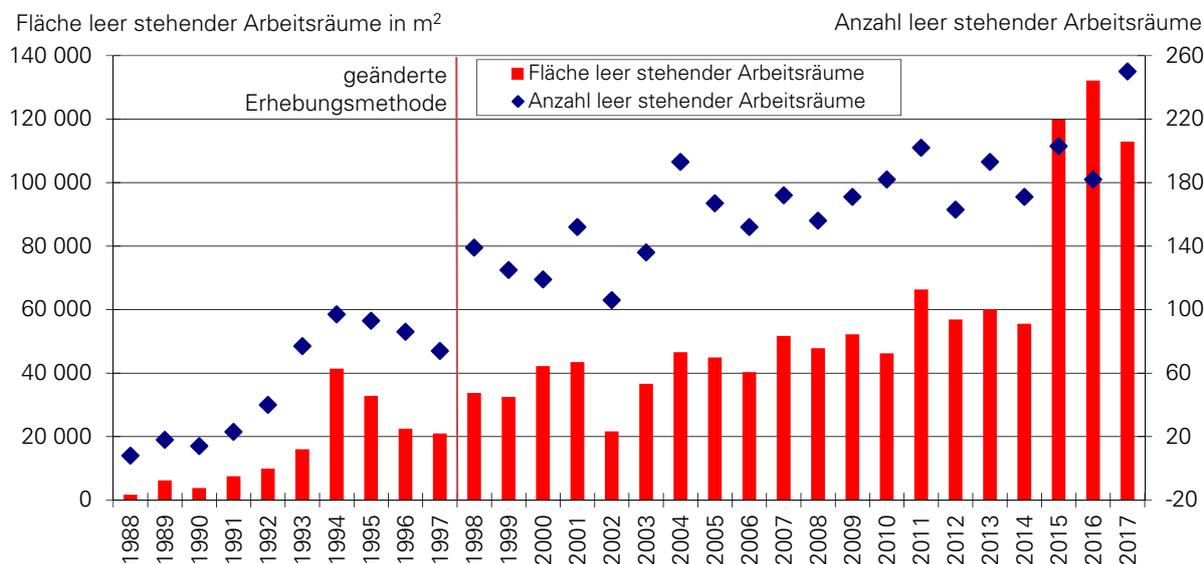
Der Mietpreis liegt bei 25,9% der leer stehenden Objekte unter 1000 Franken, bei 57,5% zwischen 1001 und 2000 Franken und 15,5% kosten monatlich mehr als 2000 Franken. Ohne Preisangabe sind 1,1%: Bei 2 Wohnungen stehen die Mietkosten noch nicht fest und 3 Eigentumswohnungen sind zum Verkauf ausgeschrieben.

Am meisten Leerwohnungen sind im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen (Leerwohnungsziffer: 0,80%) mit 135 Wohnungen zu verzeichnen, gefolgt vom Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (0,62%) mit 107 Wohnungen. Mit 83 leer stehenden Wohnungen (0,60%) folgt der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde. Am wenigsten Leerwohnungen befinden sich in den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine mit 58 Wohnungen (0,39%), Länggasse-Felsenau mit 38 Wohnungen (0,35%) und Innere Stadt mit 19 Wohnungen (0,66%).

Leer stehende Arbeitsräume

Die Zählung der leer stehenden Arbeitsräume der Stadt Bern ergab, dass am 1. Juni 2017 250 Geschäftslokale (Vorjahr 182) mit einer Gesamtfläche von 112 874 m² (Vorjahr 132 152 m²) leer stehen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Objektzahl um 68 Arbeitsräume respektive 37,4% gestiegen. Die verfügbare Fläche hat sich um 14,6% verringert.

Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume der Stadt Bern seit 1988



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Von den erfassten 250 Objekten gehören 118 zur Kategorie «Büro und Praxisräumlichkeiten» mit einer Fläche von insgesamt 69 552 m². 81 leer stehende Objekte sind «Lagerräume» mit einer Gesamtfläche von 24 891 m², 21 sind «Verkaufslokale» mit 3302 m² und weitere 10 sind «Werkstatt und Fabrikationsräumlichkeiten» mit 7132 m². 20 Objekte mit 7997 m² konnten entweder keiner der genannten Kategorien zugeordnet werden oder waren Mehrzweckräume, die aus den vorangehenden Kategorien zusammengesetzt sind. Insgesamt sind 12 Geschäftslokale (3061 m²) auf einen Zeitpunkt nach dem Stichtag bereits vermietet oder verkauft. 8 Standorte mit

besonders grossen Leerflächen von 3000 m² und mehr machen rund die Hälfte der gesamten Leerstände im Arbeitsbereich aus.

Gemäss der Zählung hat es im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit 51 903 m² die gesamthaft grösste Leerfläche von Arbeitsräumen, gefolgt von Bümpliz-Oberbottigen mit 19 709 m², Mattenhof-Weissenbühl mit 16 883 m², Innere Stadt mit 10 206 m² und Breitenrain-Lorraine mit 10 201 m². Im Stadtteil Länggasse-Felsenau sind 3972 m² zu mieten oder zu kaufen.

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern, das Stadtplanungsamt, das Wirtschaftsamt und Immobilien Stadt Bern haben diese Medienmitteilung einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.